

werth müssen wir die gründlichen Schilderungen aus der Morphologie und Anatomie der cryptogamischen Gewächse, wobei die neuesten Fortschritte der Wissenschaft überall berücksichtigt worden sind, ansehen. Zahlreiche in den Text gedruckte Holzschnitte, in schöner und charakteristischer Ausführung und jedem Hefte beiliegende Tafeln mit Abbildungen ganzer Pflanzen, welche den Schilderungen zu Grunde liegen, tragen zu leichterer Belehrung und Verbildlichung des Gesagten bei. Wenn etwas zu wünschen übrig bliebe, so wären es genaue Analysen der Blüten und Früchte bei jeder der auf den Tafeln dargestellten Pflanzen. Es würde dadurch eine bessere Uebersicht der betreffenden Verhältnisse erzielt werden. Doch wird dieser Mangel durch die eingedruckten Holzschnitte grösstentheils ersetzt. Wir empfehlen das Buch jedem Pflanzenfreunde, der neben wirklicher Belehrung eine anziehende Lectüre sucht, und wir sind überzeugt, dass es beide Zwecke vollständig erfüllen wird. Die Verlagshandlung hat neben der bildlichen auch für eine entsprechende typographische Ausstattung Sorge getragen, und den Preis in angemessener Weise gestellt.

R — k.

Sammlungen.

Die grossen Verdienste, welche sich Herr Dr. L. Rabenhorst durch seine Kryptogamenflora Deutschlands um die Anregung und Beförderung des Kryptogamenstudiums in weiten Kreisen erwarb, werden in hohem Grade durch die rege Thätigkeit vermehrt, welche dieser unermüdete Kryptogamenforscher in der Herausgabe gut bestimmter und schön präparirter Sammlungen entwickelt. Neben dem grossartig angelegten *Herbarium mycologicum* und seiner neuen Folge fand der Herausgeber Musse genug, um in seinen Bacillarien Sachsens, den Süsswasseralgeln und Characeen Mitteleuropa's, und in den Flechten Europa's eine ganze Reihe käuflicher, vortrefflicher Kryptogamen-Sammlungen zu veröffentlichen, und in seiner Hedwigia ein als Commentar und Quellenwerk gleich wichtiges Notizblatt dazu herauszugeben. Mit dem 10. Fascikel seiner „*Lichenes europaei exsiccati*“ beginnt abermals ein neues Unternehmen, das den Beifall aller Freunde der Flechtenkunde erhalten dürfte. Rabenhorst gedenkt nämlich (wie bereits im österr. bot. Wochenblatt 1857 p. 393 in einer Correspondenz angedeutet wurde), die vielgestaltigste und schwierigste Gruppe der Lichenen, die Cladonien, in einer abgeschlossenen Sammlung, durch möglichst zahlreiche Typen repräsentirt, im Laufe dieses Jahres erscheinen zu lassen. Der Umfang, den diese Sammlung erhalten soll, wird daraus ersichtlich, dass Rabenhorst bereits gegenwärtig 200 Formen zur Disposition hat, nichtsdestoweniger aber zur Vervollständigung noch immer neues Material in- und ausländischer Haupttypen in je 100 vollständigen Exemplaren zu erhalten wünscht. Es wird dadurch den Lichenologen, so wie jedem systematischen Botaniker die seltene Gelegenheit geboten, ein ganzes Heer nahe verwandter und doch wieder divergirender Formen von

einer Hand gesichtet und übersichtlich zusammengestellt zu erwerben, und durch den Ueberblick derselben sichere Anhaltspuncte zu ihrer gründlichen Kenntniss zu gewinnen. Die Wichtigkeit einer solchen Sammlung, deren Nothwendigkeit übrigens bei dem Mangel brauchbarer Ikonographien schon Flörke erkannt und durch Herausgabe der deutschen Cladonien abzuhelpen suchte, wird erst deutlich, wenn man erwägt, dass fast alle namhaften Lichenologen, wie Acharius, Hoffmann, Flörke, Wallroth, Flotow, Altmeister Fries und Schärer, die Cladonien nach den verschiedenartigsten Ansichten bearbeiteten und über den Umfang der zu einer Art zu rechnenden Formenreihen bedeutend abweichend.

Der 10. Fascikel der „*Lichenes europaei exsiccati*“, welcher als Probe der demnächst zu erscheinenden Cladonien-Sammlung vorliegt, enthält eine Suite von 50 Formen, darunter manches Neue und Interessante, wie sub 263 die *Cladonia stellata* Schär., *b. depressa* Rabh. und sub 264 dieselbe Art als Form *c. elatior, gracilis* Rabh.; sub 271 *Cladonia sylvatica, b. nana* Rabh., sub 303 *Cladonia cerina* Nagel, eine neue, der *C. carneo pallida* verwandte Art von Dresden. Mit Vergnügen sehen wir auch österreichische Standorte vertreten durch Herrn Pfarrer Karl und Herrn Siegmund aus Nordhöhen und durch Herrn Prof. Massalongo aus Verona.

Die Exemplare dieses Fascikels sind gut präparirt und nicht karg bemessen; jede Form hat ein eigenes Octavblatt. Die Uebersicht wird sehr dadurch gewinnen, dass Herr Dr. L. Rabenhorst die eigentliche Cladonien-Sammlung in Folioformat herausgeben will, um mehrere verwandte Formen neben einander stellen zu können.

Wien den 7. Februar 1858.

Dr. A. Pokorny.

Personalnotizen.

— Dr. Bartolomeo Biasoletto, Apotheker und Director des botanischen Gartens in Triest, starb am 17. Jänner in einem Alter von 65 Jahren. Der Hingeshiedene war von armen Eltern in Istrien, errang sich aber durch seinen wissenschaftlichen Eifer einen hervorragenden Rang unter den Gelehrten seines Faches. Seine Studien über die Algen, seine zahlreichen Aufsätze in wissenschaftlichen Zeitschriften, seine Vorträge etc. legen von seiner hervorragenden Befähigung Zeugnis ab. Bekannt ist die Reise, welche er mit dem verstorbenen König von Sachsen in Dalmatien unternahm; der Verewigte gehörte auch den vorzüglichsten gelehrten Gesellschaften Europas und Amerikas als Mitglied an und stand in freundschaftlichen Verbindungen mit Jacquin, R. Brown, Linek etc.

— Rudolf Siebeck, der Verfasser der „bildenden Gartenkunst“ und anderer in das Fach der Landschaftsgärtnerei einschlagenden Werke, wurde von der Universität Leipzig zum Doctor philosophiae et Magister bonarum artium promovirt.

— Dr. Ad. Oschatz starb am 12. December v. J. zu Berlin in einem Alter von 45 Jahren.